



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 29. Januar 2015

Gesch. Nr. 050/11

**43.04.46 Jugend und Sport; Projekte Konzepte**

**Postulat Samuel Wüst, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gemeindebibliothek Illnau – Antrag des Stadtrates um Erstreckung der Beantwortungsfrist / Beschluss III Fristverlängerung / Substantielles Protokoll**

[...]

**1. GESCHÄFT-NR. 050/11**

**Postulat Samuel Wüst, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gemeindebibliothek Illnau – Antrag des Stadtrates um Erstreckung der Beantwortungsfrist**

**ANTRAG DES STADTRATES**

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dessen Protokoll vom 4. Dezember 2014 zur Sache bereits seinen dritten Antrag um Erstreckung der Beantwortungsfrist.

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Die Frist für die Beantwortung des Postulats des ehemaligen Gemeinderats Samuel Wüst, SP, und Mitunterzeichnende betreffend Gemeindebibliothek Illnau wird bis 31. Dezember 2016 erstreckt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Soziales
  - b. Stadtrat Ressort Jugend und Sport
  - c. Abteilung Hochbau
  - d. Abteilung Jugend und Sport
  - e. Abteilung Präsidiales, dreifach

-----  
Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

**BEHANDLUNG IM RAT**

Im Rahmen der letzten kommunalen Erneuerungswahlen wurde Postulatsverfasser, ehemaliger Gemeinderat Samuel Wüst, in den Stadtrat gewählt. Er ist somit nicht mehr berechtigt, in legislativer Funktion zum Postulat



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 29. Januar 2015

zu sprechen. Die Vertretung innerhalb der Fraktion übernimmt Gemeinderat David Gavin, SP.

-----

*Gemeinderat David Gavin, SP*, führt aus, wonach die SP-Fraktion mit Befremden zur Kenntnis nehme, dass der Stadtrat die Beantwortung des Postulates offenbar auf die lange Bank zu schieben gedenke. Vier Jahre sind ins Land gezogen – das hätte eigentlich genügen sollen, um dem Parlament eine Antwort vorzulegen. Es sei ja nicht so, dass sich die Sache mittlerweile von alleine erledigt hätte – die Aktualität der Thematik sei nicht von der Hand zu weisen. Die aufgeworfenen Fragen seien noch immer nicht geklärt: Im Zentrum von Illnau stehen nach wie vor ungenutzte Räumlichkeiten brach, während die im Gasthaus Rössli untergebrachte Bibliothek allmählich aus allen Nähten platzt. Mehr Raumkapazität würde der Bibliothek ermöglichen, den Medienbestand à jour zu halten, was wiederum die Attraktivität des Angebotes steigern würde. Allenfalls verkenne der Stadtrat aber auch den Stellenwert, welcher der Bibliothek zum funktionierenden Dorfleben in Illnau im Allgemeinen beizumessen ist.

Auch die vor Weihnachten durchgeführte Unterschriftensammlung bestätige den Rückhalt, welcher die Bibliothek bei der Illnauer Bevölkerung genieße.

David Gavin beruft sich ferner auf die vielzitierte Pisa-Studie, welche eine Relation zwischen dem Zugang zum Lesestoff und der Sprachenkompetenz herzustellen und aufzuzeigen vermochte. Für viele Jugendliche stellt die Bibliothek den einzigen Ort dar, wo sie niederschwellig Zugang zu Büchern finden. Das funktioniere aber auch nur, wenn diese Einrichtung attraktiv ausgestaltet und leicht zugänglich sei.

Der Stadtrat möge diesem Dossier nun endlich die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, statt weiterhin Stillstand zu pflegen.

David Gavin stellt den Antrag, die Frist lediglich um ein Jahr – statt wie vorgeschlagen um zwei Jahre – zu erstrecken.

-----

Nach dem *Ratspräsidentin Rössli* den Bedarf für weitere Wortmeldungen beinahe erschöpfend ermittelt hat, meldet sich Gemeinderat Erik Schmausser, GLP.

-----

*Gemeinderat Erik Schmausser, GLP*, unterstützt das Votum der SP-Fraktion. Der Bibliotheken-Standort in Illnau sollte nicht ohne Weiteres im Sparprogramm des Stadtrates untergehen. Die Bibliothek trage wesentlich zur Lebendigkeit und zu einem attraktiven Dorfleben im Ortsteil Illnau bei. Zudem müsste eine Lösungsfindung auch unabhängig von der weiteren Entwicklung der Situation um den Dorfplatz bzw. die Usterstrasse 23 möglich sein.

-----

Der weitere Diskussionsbedarf aus den Reihen des Rates scheint erschöpft, weshalb *Ratspräsidentin Rössli* der stadträtlichen Vertretung das Wort erteilt. Es spricht namens des zuständigen Ressorts Jugend und Sport, Stadtrat André Bättig, FDP.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 29. Januar 2015

*Stadtrat André Bättig, FDP*, behändigt sich zur Auflockerung einer – offensichtlich nicht ganz ernst gemeinten – traditionellen Weisheit, wonach es einer alten Taktik entspreche, mit der Beantwortung von Vorstössen so lange zuzuwarten, bis der Interpellant auf der „anderen Seite“ (will heissen im Exekutivorgan) sässe.

Spass bei Seite.

Stadtrat André Bättig hält fest, wonach die Standortfrage unabhängig der Betriebsform diskutiert werden müsse. Hier gelte es zwingend, tiefgreifend - aber dennoch auch bei verwandten Thematiken - zu unterscheiden. Die Standortfrage stellt eine direkte Gebundenheit zur Örtlichkeit her. Man habe daher in Illnau verschiedene mögliche Szenarien erwägt und beurteilt, sich dann aber dafür entschieden, besser zuzuwarten – was ein Verbleib bei der bisherigen Lösung mit sich zieht –, bis sich eine nachhaltige Lösung erschliesst.

Der Stadtrat nehme ferner den Willen und das Engagement jener Leute sehr ernst, die zur Thematik eine Petition lanciert haben. Der Stadtrat möchte halbpatzige Lösungen (wie beispielsweise die Unterbringung in Provisorien) vermeiden und zieht es daher vor, zuzuwarten, bis klar sei, in welche Richtung sich die allgemeine Situation in Illnau entwickle. Der Stadtrat möchte die Frage im Rahmen einer Gesamtschau (was zwingend auch andere Liegenschaften um den neuralgischen Punkt Usterstrasse 23 einschliesst) betrachten und sodann klären.

Im Weiteren sei es dem Stadtrat ein Anliegen, festzuhalten, dass ihm vordergründig per se nicht eine Schliessung vorschwebt, sondern er seine Massnahmen vielmehr im Sinne einer Optimierung voranzutreiben gedenkt. Allenfalls liessen sich hier auch Synergien mit den ansässigen Schulbibliotheken finden. Der Stadtrat ist bemüht, tragfähige Lösungen zu suchen und auch zu finden; möchte aber dazu den Entscheid des Baurekursgerichtes in Sachen Entlassung der Liegenschaft Usterstrasse 23 aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Bauten abwarten. Bis dahin ersucht der Stadtrat um Erstreckung der Beantwortungsfrist.

---

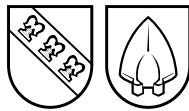
*Ratspräsidentin Brigitte Rööfli* stellt fest, dass in der nun vorzunehmenden Ausmehrung der von Gemeinderat David Gavin, SP, gestellte Antrag um Verlängerung der Beantwortungsfrist von einem Jahr der durch den Stadtrat beantragten Frist von zwei Jahren gegenüberzustellen ist.

### ABSTIMMUNG ÄNDERUNGSANTRAG GEMEINDERAT DAVID GAVIN, SP

Der Grosse Gemeinderat stimmt dem Antrag der SP-Fraktion mit 18 : 12 Stimmen zu.

Somit ergeht – entgegen des Antrages des Stadtrates – folgender Beschluss:

---



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 29. Januar 2015

SCHLUSSABSTIMMUNG

## DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

### BESCHLIESST:

1. Die Frist für die Beantwortung des Postulats des ehemaligen Gemeinderats Samuel Wüst, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gemeindebibliothek Illnau, wird bis 31. Dezember 2015 erstreckt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Soziales
  - b. Stadtrat Ressort Jugend und Sport
  - c. Abteilung Hochbau
  - d. Abteilung Jugend und Sport
  - e. Abteilung Präsidiales, dreifach

---

Obgenannte Beschlussfassung erfolgte mit grossmehrheitlicher Zustimmung.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon**



Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 30.01.2015

ms